

Toller Abschied für Silvia Riebli

Stans Musikalische Fantasie, Volkstänze und mystische Klänge prägten das Jahreskonzert der Harmoniemusik. Für Dirigentin Silvia Riebli war es ein würdiger Abschied.

Kurt Liembd

redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Seit 23 Jahren dirigiert Silvia Riebli die Harmoniemusik Stans. Mit dem Jahreskonzert, das am Wochenende im Stanser Theater zweimal aufgeführt wurde, ist nun Schluss. Es war ein wohlüberlegter Abschied, wie am Konzert zu spüren war. «Man soll aufhören, solange es gut läuft», sagt sie gegenüber unserer Zeitung. Und mit einem Augenzwinkern und einem Schuss Humor: «Ich habe immer gesagt, dass ich nicht auf dem Dirigentenpodest sterben möchte.» In der Tat ist es Riebli in den über zwei Jahrzehnten gelungen, die Harmoniemusik zu einem vorzüglichen Musikkorps der 2. Stärkeklasse zu formen. Das zeigen die rund 45 Konzerte in dieser langen Zeit sowie zahlreiche Musikfeste, darunter die «Eidgenössischen» in Luzern (2006), St. Gallen (2011) und Montreux (2016). Nun wurde sie mit lobenden Worten von Präsidentin Judith Theiler ehrenvoll verabschiedet.

Das Abschiedskonzert erwies sich musikalisch als Spiegelbild der vergangenen 23 Jahre. Denn die Darbietungen gefielen durch Transparenz, Musikalität und Liebe zum Detail. Schon die Eröffnung mit Philip Sparkes «A Quiet Moment» liess aufhorchen. Für einmal war es keine typische «Sparke-Musik», sondern eine



Zum Abschied nach 23 Jahren als Dirigentin erhielt Silvia Riebli einen «Klarinettenstrauss». Bild: Kurt Liembd (Stans, 24. November 2017)

besinnliche, würdevolle Komposition, welche die Zuhörer geistig runterfahren liess. Damit stieg die Aufnahmebereitschaft für das, was folgen sollte. Und das war grosse Klasse, so die «Suite Pastorale de Provence» von Fran-

co Cesarini. Silvia Riebli lieferte eine Interpretation, welche die Lebensart in der Provence eindrücklich erfahren liess. Alle vier Sätze bestachen durch eine volkstümliche Melodik und ganz unterschiedliche Tempi, roman-

tisch dargeboten von den Musikanten. Dass der Komponist das Werk dem französischen Tonschöpfer Darius Milhaud widmete, war in der Stanser Interpretation durchs Band spürbar.

Ihre grosse Stärke zeigte die Harmoniemusik ebenso im Tongemälde «Imagasy» des jungen deutschen Komponisten Thiemo Kraas. In diesem emotionalen Werk konnte das Korps alle Register seines Könnens ziehen. Filigrane Stellen kontrastierten mit voluminösen Passagen, ohne dabei die Liebe zum Detail zu verlieren. Als weiteres Erlebnis erwiesen sich die «Arabischen Tänze» von Brian Balmages. Darin vermischten sich moderne westliche Klänge mit orientalischen Harmonien, sodass zeitweise exotische Bilder entstanden. Auch hier konnten die Zuhörer ihrer Fantasie freien Lauf lassen – ob vor dem inneren Auge eine Karawane vorbeizieht, ein fröhliches Fest gefeiert wird oder monumentale Landschaftsbilder entstehen.

Zum Abschluss mit Nidwaldner Hymne

Der zweite Konzertteil wurde mit brillanten Solovorträgen des Schlagzeug-Ensembles unter der Leitung von Christoph Stöckli eröffnet. Es folgten Erinnerungen an unvergessliche Film- und Musicalmelodien, so mit dem neuesten der Abenteuerfilme

«Man soll aufhören, solange es gut läuft.»

Silvia Riebli
Scheidende Dirigentin

«Mumie» und dem unvergesslichen Westernepos «Der mit dem Wolf tanzt» («Dances With Wolves»). Den gelungenen Abschluss des genussreichen Konzertes bildete «A Musical Fantasy», worin ganz unterschiedliche Musikstile zum Zuge kommen – von der romantischen Ballade bis zu Jazz.

Das begeisterte Publikum liess Silvia Riebli und ihre 53 Musikanten natürlich nicht von der Bühne, bevor sie noch mehrere Zugaben zum Besten gaben. Mit dem «Nidwaldner Marsch» von Reto Blättler, inklusive dessen Nidwaldner Hymne im Trio, wurde die Obwaldnerin Silvia Riebli schliesslich würdevoll von ihrem Posten verabschiedet.